

Ja, do schau her!



Pinkeln mit Pegida

FRANK WEICHHAHN
red.koenigshofen@mainpost.de

Was am Wochenende los war? Der Schneesturm „Hiltrud“ ließ uns zu Schal und teilweise auch Schneeschippe greifen. Dazu die Erkenntnis: Es gibt ihn also doch noch, den Winter.

Es war mitunter so kalt, dass sich spontan Menschen zu einer Bibber-Gida trafen. Andere zogen eine Schnee-Gida vor. Die Menschen sind eben unterschiedlich. Das zeigte sich ja gerade am Wochenende, als die einstige Pegida sich in 7985 Einzelgruppen aufsplittete. Nach dem Rücktritt von Initiator Lutz Bachmann war der Zerfall nicht mehr aufzuhalten.

Allerdings lassen sich die neuen Namen wie TRFZÜL, SFLONN oder TRALLALAOHA nur schwer merken. Eine Chance, wieder so etwas wie eine Massenbewegung zu werden, räumen Experten derzeit am ehesten LÜGIDA und FRIGIDA ein.

Vielleicht setzt sich auch die TRINKGIDA durch. Auf einer Feier am Samstagabend eignete sich auch die schönste Szene des Wochenendes. Zwei alte Bekannte liefen sich nach langer, langer Zeit wieder einmal in die Arme. Der Dialog dazu war zum feierlichen Niederknien: Bekannter eins: „Mensch, lange nicht gesehen!“ Bekannter zwei: „Ja, war schön!“ Überhaupt wurde am Wochenende viel gefeiert. Überall knallten Sektorkorken – als würde mit dreieinhalb Wochen Verspätung Silvester stattfinden. Wer genau hinschaute, sah vor allem Männer feiern. Überall Triumphgeschrei, weil hochoffiziell im Stehen gepinkelt werden darf. Hat ein Gericht in Düsseldorf in einem sonderbaren Pinkelprozess entschieden.

Es würde sicher keinen wundern, wenn sich spätestens am heutigen Montag ein paar Stehpinker zur Demo treffen, um ihrer Freude über das richterliche Urteil mit der Gründung einer PISSGIDA Ausdruck zu verleihen.

Minis spielen um den Sieg

Am 31. Januar

BAD KÖNIGSHOFEN (af) Dass sie nicht nur den Dienst am Altar beherrschen, sondern zudem gute Fußballer sind, stellen Ministranten im Rahmen des Dekanats-Fußballturniers 2015 wieder unter Beweis. Das Turnier findet am Samstag, 31. Januar, von 8 bis 18 Uhr in der Dreifachturnhalle statt. Es wird in zwei verschiedenen Altersklassen gespielt.



Temperamentvoller Auftritt: Die Saaler Garde begeisterte mehrere Hundert Besucher in der Turn- und Festhalle.

FOTO: BENEDIKT WEILER

Fliegende Röcke auf Saaler Parkett

Der Fliegerball ist eine der traditionsreichsten Faschingsveranstaltungen im Grabfeld

Von unserem Mitarbeiter
HANNS FRIEDRICH

SAAL Der Fliegerball des Saaler Flugsportverein Grabfeld hat schon eine lange Tradition. Vor 45 Jahren wurde nicht nur der Verein gegründet, sondern gleichzeitig auch das gesellschaftliche Ereignis zur Faschingszeit ins Leben gerufen - der Fliegerball.

Seitdem ist immer ein Segelflugzeug, das über der Tanzfläche schwebt, der Hingucker. Hinzu kommen aber auch zahlreiche Luftballone, in denen Gewinne versteckt waren. Wer den richtigen Ballon fand, der konnte einen der 18 Rundflüge über das Grabfeld gewinnen.

Doch nicht nur diese Chance und eine Tombola sorgen wieder für einen überaus guten Besuch mit

mehreren Hundert gut gelaunten Gästen, sondern auch das Programm. Seit drei Jahren ist die Musikkapelle „The Jets“ die Hauskapelle beim Fliegerball und es gibt auch verschiedene Tanzeinlagen von Faschingsgarden. In diesem Jahr war die Mittlere Garde und die Prinzen-garde der „Saaler Galgenvögel“ zu Gast, außerdem die Prinzen-garde des Vereins „Frohsinn“ aus Waltershausen

mit einem Showtanz. 650 Lose waren dann in der Trommel, darunter zwei Übernachtungen in einem Luxushotel, zudem ein mehrtägiger Aufenthalt im österreichischen Maria Alm und zwei kostenlose Segelflieger-Ausbildungen.

Gefeiert wurde übrigens bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags und auch der Veranstalter war wieder rundum zufrieden.

Tierschutzhof muss nachbessern

Gemeinderat Großesfeld tagte: Insolvenz des Brauhaus Schweinfurt bringt Unsicherheit

GROSSEIBSTADT (regi) Der Tierschutzhof mit seinem Bauantrag stand erneut auf der Tagesordnung bei der letzten Gemeinderatssitzung in Großesfeld.

Ein Stall wurde errichtet und ein Nebengebäude als Stall genutzt, dagegen gab es keine Einwände. In diesem Zusammenhang wurde jedoch die Abwassersituation bei einem Ortstermin überprüft und Handlungsbedarf festgestellt.

Wie Bürgermeister Emil Sebald berichtete, wurde die Abwassersituation gemeinsam mit Josef Reichert von der Unteren Wasserrechtsbehörde des Landratsamtes geprüft. Da die

beiden Hausanschlüsse gereinigt wurden, fließt inzwischen das häusliche Abwasser wieder in den Ortskanal, wurde festgestellt. Allerdings seien die Schächte ohne Gerinne und die Leitungen als verrohrte oder lediglich überdeckte Gräben (Dohlen) ausgebildet. Die Oberflächenwasser werden noch nicht in den Ortskanal eingeleitet.

In die offene Jauchegrube läuft ebenfalls Oberflächenwasser, wurde festgestellt, so dass Jauche unkontrolliert abläuft und auch versickert. Das entspricht nicht der Entwässerungs-satzung der Gemeinde Großesfeld und der Grundstückseigentümer

wird aufgefordert, entsprechende Nachbesserungen vorzunehmen.

Die Insolvenz des Brauhaus Schweinfurt stellt viele Gaststätten und Vereinsheime vor unerwartete Fragen. Die Gemeinde Großesfeld plant einen Thekenumbau im Gemeindehaus und muss sich erst einmal erkundigen, wie lange die Firma noch funktionstüchtig ist und wie die weiteren Schritte aussehen. Beschlossen wurde die Erneuerung der Kücheneinrichtung, die an die Firma „Der Küchenladen – Möbel Weingand“ für 5980 Euro vergeben wurde. Keine Bedenken hatten die Gemeinderäte zum Antrag von Annika

Wanzura, die ein als Café genutztes Wohnhaus außen renovieren will. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, muss die Gemeinde gefragt werden. Zum Bauantrag von Dominik Haber zur Errichtung eines Wohnhauses mit Nebengebäude gab es bereits einen Vorbescheid des Landratsamtes, danach wurde das Wohnhaus nach Westen verschoben, um die Brandschutzvorschriften einzuhalten. Hinsichtlich der Baugrenze, der Anzahl der Vollgeschosse und der Dachneigung wurde eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Weinbergen“ erteilt.

Kapellenweg: Anlieger werden beteiligt

Straßenausbau war Thema in der Großesfeldter Sitzung

GROSSEIBSTADT (regi) Auch der Ausbau des Kapellenweges in Großesfeld wurde in der Gemeinderatssitzung besprochen.

Hierzu waren die Anlieger zu einem Informationsgespräch eingeladen worden, auf sie kommen Ausbaubeiträge zu. Mit einer Ausnahme hatten sich die Anlieger für eine Ausbauarvariante mit Kosten von rund 56000 Euro entschieden, wenn der Kapellenweg als Hauptverkehrsstraße klassifiziert wird.

Die Gemeinderäte stimmten dem Ausbau des Gehweges unter den erläuterten Bedingungen zu, da die Notwendigkeit der Maßnahme gesehen wird.

In die ehemalige Schule in Klein-eibstadt wird ein Behinderten-WC eingebaut. Da sich dort auch Seniorengruppen treffen, ist das notwen-

dig, meinen die Gemeinderäte. Sie beschlossen, die Maßnahme durchzuführen, die insgesamt rund 6000 Euro kosten wird. Genehmigt wurde auch der Antrag der Feuerwehr Großesfeld, die mehrere Schutzanzüge, Jacken und Hosen benötigt.

Ein Baumkataster für 20 große Bäume ab 70 Zentimetern Umfang in Großesfeld und 80 Zentimetern in Kleinsiedel muss aus versicherungsrechtlichen Gründen erhoben werden. Der Gemeinderat beschloss die Anschaffung eines gemeinsamen Tablets innerhalb der VG Saal. Die Ersterfassung der Bäume übernimmt das Büro Gemmer & Leber für 9,28 Euro pro Baum. Die angebotene Koordinatenvermessung ist sehr genau. Dazu kommen die Nummerierung und die Ersterfassung bezüglich des Baumzustandes, was an die Fachfir-

ma Grom aus Maßbach vergeben wurde. Die Kosten pro Baum betragen 6,18 Euro.

Nach einem neuen Pritschenwagen haben sich die Gemeinderäte umgesehen und beauftragten jetzt den Bürgermeister, das günstige Angebot des Autohauses Hölzer aus Bad Königshofen anzunehmen. Es geht um einen Neuwagen, der durch einen kommunalen Nachlass und als Auslaufmodell so preiswert wird wie ein mehrere Jahre alter Gebrauchtwagen, Kosten: 19239 Euro plus Mehrwertsteuer.

Dritter Bürgermeister Volker Starsetzki trug die Ergebnisse der Versammlung der aktiven Bürger und ihre Anregungen und Wünsche vor. Die Vorschläge werden in den kommenden Sitzungen behandelt und, wenn möglich, umgesetzt.

Schottische und irische Töne

„Islay Ferry“ gastierte in der Tenne in Bad Königshofen

BAD KÖNIGSHOFEN (regi) Die Gruppe „Islay Ferry“ mit Günther Trapp, Gerd Gottwald und Marie Gottwald gastierte am Samstag in der „Tenne“ und bot ein besonderes Konzert für alle Liebhaber der schottischen und irischen Musik. Von altbekannten Liedern wie „Whisky in the jar“ und „Lord of the dance“ ließen sich die Zuhörer verzaubern und in die Welt der weiten Landschaften, trinkfesten Burschen, rothaarigen Mädchen und romantischen Balladen entführen. Die Tenne in der Bamberger Straße in Bad Königshofen, in früheren Jahren Insider-Treffpunkt und Garant für lange Nächte, ist nach der Renovierung durch das Ehepaar Salzinger zu neuem Leben erweckt worden und bietet nun das passende Ambiente für kleine Veranstaltungen.



Mal was anderes: „Islay Ferry“ mit Günther Trapp (von links), Gerd Gottwald und Marie Gottwald gastierte in der Tenne. FOTO: REGINA VOSSENKAUL

Polizeibericht

Pkw landete im Wasser

Glück im Unglück hatte am Samstagabend eine junge VW-Fahrerin, als sie mit ihrem Wagen auf der Staatsstraße 2280 bei Kleinbardorf unterwegs war. Zur Unfallzeit kam sie in einer Rechtskurve auf schnee-glatter Fahrbahn mit ihrem Fahrzeug nach links von der Straße ab. Der Pkw durchbrach ein Brückengeländer und kam in dem Bach Barget zum Stehen (wir berichteten bereits am Montag). Die Staatsstraße musste durch die Feuerwehren aus Kleinbardorf und Bad Königshofen für annähernd zwei Stunden komplett gesperrt werden. Die junge Frau wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert, am VW entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Durch den anrückenden Wasserrettungsdienst wurde auf der Barget vorsorglich eine Ölsperre errichtet.

Mofa war frisiert

Einem 16-Jährigen aus dem Landkreis lief offensichtlich sein Mofa nicht schnell genug, so dass er nunmehr glaubte, sein Gefährt technisch manipulieren zu müssen. Für sein Fahrzeug, das dadurch eine Geschwindigkeit um die 40 Stundenkilometer erreichte, besaß er allerdings nur eine Prüfbescheinigung. Am Samstag wurde er mit seinem Mofa, das sich zudem in einem schlechten technischen Zustand befindet, in Bad Königshofen kontrolliert. Die eigenhändig vorgenommene Manipulation flog auf, weshalb er sich jetzt mit einer Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis auseinandersetzen muss.

Verkehrsspiegel nicht wahrgenommen

Ein ortsunkundiger VW-Fahrer wollte am Sonntag gegen 16.40 Uhr von der Kellereistraße in Bad Königshofen in die Schlundstraße einbiegen, übersah dabei allerdings einen in der Schlundstraße stadtauswärts fahrenden Seat. Der 64-Jährige fuhr aufgrund der Unübersichtlichkeit an der Kreuzung mit der Front in die Schlundstraße ein und stieß daraufhin leicht gegen dieses Fahrzeug. Dessen 17-jähriger Fahrer, der im Rahmen des begleiteten Fahrens im Beisein seiner Mutter hinter dem Steuer saß, kam ebenso wie der Unfallverursacher mit dem Schrecken davon. Gemäß eigenen Angaben hatte er einen Verkehrsspiegel nicht wahrgenommen. Der Schaden beläuft sich auf rund 2500 Euro.

Bio-Angebot verdoppeln

SAAL (regi) Innerhalb des Landesprogramms „BioRegio Bayern 2020“ werden Vorträge in der Region angeboten, um das Ziel der Staatsregierung, Bio-Produkte aus Bayern bis zum Jahr 2020 zu verdoppeln, zu erreichen. Tipps zur Umstellung geben der Bioland-Fachreferent Manfred Weller und Tierarzt Andreas Strietzel sowie Landwirt Karl-Heinrich Weber am 30. Januar um 13 Uhr in Saal im Gasthof Düring. Anschließend ist eine Betriebsbesichtigung beim Biolandhof Weber in Wulfershausen möglich.